



**IV. "kleinStadtgespräch" im Restaurant Feldberg am
24. April 2013 um 19 Uhr:**

Bänkli vor dem Sozialamt - Absitzen unerwünscht?

Wie gehen wir mit der Nutzung von Öffentlichem Raum um? Wer hat die Verantwortung?

Fühlen Sie sich sicher an der Klybeckstrasse?

Wir nutzen die öffentlichen Räume nicht nur für den Weg von A nach B, sondern auch bewusst zum Verweilen, zum Essen, als Treffpunkt, zum Pause machen und für vieles mehr.

Der „Pocketplatz“ vor der Sozialhilfe an der Klybeckstrasse 15 lädt mit seinem mit Bäumen und Bänken zum Verweilen ein. Von Anwohnenden erreichten uns allerdings immer wieder Meldungen über bedrohliche Situationen auf dem Heimweg. Verunsicherte Mieter zogen bereits aus. Unsicherheitsgefühle bei Passanten/innen machen sich vor allem in der Dunkelheit breit. Es fehle die soziale Kontrolle. Die zugeklebte Schaufensterfront sei abweisend, schaffe dunkle und bedrohlich wirkende Orte, die aufgrund der unter den Arkaden parkierten Autos auch noch uneinsehbar seien. All dies verstärkt das Unsicherheitsgefühl.

Wer ist zuständig für den öffentlichen Raum?

Der Ruf nach mehr Polizei ist naheliegend, aber auch die Polizei kann nicht dauernd vor Ort sein. Eine bessere Beleuchtung wurde in Absprache mit dem Community Policing und der IWB angebracht. Die Idee, an diesem aufgewerteten „Pocketplatz“ die Bänke wieder abzumontieren, kann nicht die Lösung sein.

Nur wenn das Zusammenspiel von Nutzung, Gestaltung sowie dem Einhalten von Regeln stimmt, können sich die Menschen im öffentlichen Raum sicher fühlen und frei bewegen.

Da öffentliche Räume von privaten Räumen beeinflusst werden, ist es uns ein Anliegen, die umliegenden Betriebe in den Gebäudesockeln für eine Zusammenarbeit zu gewinnen. Der Betrieb vis-à-vis beispielsweise liess sich in Gesprächen überzeugen, abends das Licht brennen zu lassen, um Anwesenheit zu demonstrieren.

Ein weiteres Ziel Anliegen wäre, dass das Sockelgeschoss des Gebäudes an der Klybeckstrasse 15 so bespielt werden könnte, dass es auch die Sicherheit draussen erhöht. Die seit geraumer Zeit zugeklebten Fensterfronten in dem Bürogebäude sind dabei leider keine Hilfe.

IV kleinStadtgespräch

Am vierten kleinStadtgespräch zum Thema „**Bänkli vor dem Sozialamt - Absitzen unerwünscht?**“ thematisieren wir mit den Quartierbewohner/innen ihre Erfahrungen und Gefühle im öffentlichen Raum. Wir wollen mit unseren Gästen folgenden Fragen nachgehen:

Wer sitzt auf den Bänken in der Klybeckstrasse?

Wer nutzt den Platz am Tag, in der Nacht?

Was stört die Passanten/innen und Anwohner/innen?

Warum löst der Platz Angst aus?

Stadtteilsekretariat Kleinbasel, Klybeckstrasse 61 , 4057 Basel, T: 061 681 84 44, Mail: hallo@kleinbasel.org

Welche Behörde ist zuständig für den öffentlichen Raum?
Wer muss kontrollieren, dass die Regeln eingehalten werden?
Was wäre, wenn wir alle, die da abends vorbei kommen, selber absitzen?

Zudem stellen wir auch einen weiteren interessanten Ansatz im Matthäusquartier vor. Das PicNic am Hammerplätzli, das die Familie Knöpfli dort seit 2007 organisiert, sorgt für eine bessere Durchmischung auf dem Platz. Durch gegenseitiges Kennenlernen soll die Sicherheit und die Rücksichtnahme auf die Anwohnenden erhöht werden.

Aber auch theatralische Interventionen nehmen sich dem Thema "Wir stören" an. Das Wildwuchs Festival 2013 nimmt mit verschiedenen Aktionen den öffentlichen Raum in der Stadt forschend wahr. Mit dem „Störmobil“ beispielsweise bespielen Grazia Pergoletti & Christoph Moerikofer zwei Wochen lang das Hammerplätzli und werden die Geschichten am Festival präsentieren.
Mehr darüber: www.wildwuchs.ch/produktion/Stormobil_1__Hammerp

Was kann Kunst im öffentlichen Raum leisten?
Mehr unter: www.kunstkreditbasel.ch/downloads/raumlabor_Konzept_Kunst_im_Oeffentlichen.pdf

Lösungen für Konflikte oder Anliegen und gemeinsame Bemühungen sind das Ziel.

Deshalb laden das **Stadtteilsekretariat Kleinbasel**, der **Neutrale Quartierverein Unteres Kleinbasel**, **Planet 13**, **REH4** und **mozaik, Quartierzeitung Unteres Kleinbasel** zum „kleinStadtgespräch“ im Restaurant Feldberg, Feldbergstrasse 47 in Basel ein.

Folgende Gäste sind eingeladen:

Peter Gautschi, Kantons- und Stadtentwicklung, PD
Mittler im öffentlichen Raum, Gesundheitsdienste Abteilung Sucht
Planet 13
Michel Steiner, Gassenarbeit Schwarzer Peter
Pascal Biedermann, Verein unterdessen (Zwischennutzungen)
Laura Pregger, Depot Basel
Sibylle Ott, Künstlerische Leitung Wildwuchs Festival
Christoph Moerikofer, Schauspieler, Störmobil
Cornelia und Markus Knöpfli, Pic-Nic am Hammerplätzli
Grossrat Felix Eymann, LDP
Grossrätin Tanja Soland, SP
Karl Linder, Grünliberale Partei
Nicole Tschäppät, Anwohnerin
Daniel Bachmann, Präsident Guggemusig Mohrekopf
Gastrobetreiber, Hausbesitzer, Anwohnerinnen, Passanten

IV. «kleinStadtgespräche» Mittwoch, 24. April 2013 um 19 Uhr:

Bänkli vor dem Sozialamt - Absitzen unerwünscht ?

Ort: Restaurant Feldberg, Feldbergstrasse 47, 4057 Basel

Eingeladen sind alle Interessierten, die sich gerne im Gespräch mit Verantwortlichen, Politikerinnen und Politikern und engagierten Menschen aus dem Quartier auf einen lösungsorientierten, gemeinsamen Weg aufmachen möchten.